



Zum Wiederbeginn der regelmäßigen Gottesdienste in Xanten während der Pandemiezeit konnten die Glaubensgeschwister Bischof Manfred Bruns begrüßen.

Zu Beginn drückte er sein Empfinden aus und sagte, dass er sich ungemein freut, dass heute hier ein Zusammensein stattfinden kann in luftiger, in sicherer, in freudiger und in sonniger Atmosphäre und in herzlicher Verbundenheit.

Brautgemeinde

Der Bischof blickte noch einmal zurück auf die erlebten Gottesdienste mit unserem Stammapostel zu Pfingsten und am vergangenen Sonntag, in welchen er u.a. feststellte, dass wir uns auf das Wiederkommen Jesu zur Heimholung seiner Braut vorbereiten. Er möchte nicht Einzelne heimholen, sondern seine Brautgemeinde. Das ist auch unser Wunsch, dass er die ganze Gemeinde zu sich nimmt, zuvor die Gemeinde, die sich schon in der jenseitigen Welt befindet. Sie werden zuerst auferstehen und verwandelt werden und dann wir, die wir noch im Leben stehen, werden verwandelt, ihm entgegengerückt und Jesus Christus sehen, wie er ist (1. Thes. 4,15-17).

Auf dieses Wiederkommen bereiten wir uns vor. Hier in der Gemeinschaft üben wir das, sagte der Stammapostel, in die Ebenbildlichkeit Gottes hineinzuwachsen. Wir üben die Liebe, die Gott in uns hineingelegt hat, weiterzugeben. Nicht, dass wir auf eigene gute Werke sehen, sondern dass wir die Werke Jesu Christi deutlich machen.

Leben in der Weisheit Gottes

Grundlage des Gottesdienstes war das Bibelwort aus den Sprüchen Salomos 88,5.6. Inhalt der Predigt war das Leben in der Weisheit Gottes. Die Weisheit erinnert den Menschen daran, dass er Ebenbild Gottes ist und von daher auch Anteil an göttlichen Eigenschaften hat. Jesus Christus verkündigt eine Weisheit, die höher ist, als die menschliche Vernunft. Nur wer die Weisheit Gottes höher stellt als die menschliche Weisheit, der erkennt die Bedeutung des Evangeliums. Wer Jesus Christus zum Vorbild nimmt, wird weise handeln.

Es ist weise, in der Heiligen Schrift zu lesen, es ist weise, zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten und nach seiner Gerechtigkeit. Es ist weise, die goldene Regel aus der Bergpredigt (Mt 7ff) zu befolgen und den Nächsten so behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest und lass die Dinge, die du selbst nicht haben möchtest in einer vergleichbaren Situation, so der Bischof. Es ist Weisheit, wenn man die Demut sucht, wenn man versucht sanftmütig zu reagieren. Jesus hat gesagt: Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig (Mt 11,29). Es ist weise, wenn wir uns nach dem ausrichten, was aus dem Apostolat kommt.

Im Wochengottesdienst Frieden empfinden

Bezirksevangelist Storck bekundete, dass er sich freut, hier Gemeinschaft feiern zu dürfen. Unter dem Wort und dem Zuhören hat sich in seinem Empfinden ein tiefer Friede eingestellt, weg von der Hektik des Tages und sehr wohltuend.

Was hier in dem Bibelwort hörbar, lesbar und vernehmbar wurde, ist eigentlich ein wachrütteln, ein Gedankenanstoß indem hier gesagt wird: Merkt ihr Unverständigen auf Klugheit, und ihr Toren, nehmt Verstand an! Hört, denn ich rede, was edel ist, und meine Lippen sprechen, was recht ist (Spr 8,5.6). Dieses bedeutet also, dass der Sprecher, der sich an die Zuhörer wendet, einmal wachrütteln möchte und mitteilen, ihr seid wohl in euren Gedanken verhaftet, aber das ist nicht ganz das Wahre. Ihr Unverständigen, habt ihr vielleicht was nicht verstanden oder falsch verstanden? Merkt auf die Klugheit und ihr Toren, also Törichten, die ihr vielleicht zu kurz gedacht habt, nehmt Verstand an. Hebt den Blick von eurem Tellerrand, von eurem Umfeld weg und vergrößert eure Perspektive und seht, was um euch herum passiert. Ich sage euch, was klug ist und der Verstand denken soll. Ich nehme das zunächst für mich, so der Bezirksevangelist, um den Horizont zu erweitern, den Blick zu vergrößern und wegsehen von meinen „kleinen“ Problemen und von meiner Sicht- und Denkweise, die begrenzt ist. Wir wollen hinsehen und aufsehen, was göttlich ist und zur Weisheit, die von Gott kommt. Wir schauen auf Jesus Christus, der selbst Weisheit ist.

Die menschliche Weisheit ist immer begrenzt. Was ich glaube und mich sicher macht, ist der Glaube und die Überzeugung, dass die göttliche Weisheit eine allumfassende Weisheit ist.

Nach der Feier des Abendmahls und dem Schlussegen beendete der Bischof den Gottesdienst.

3. Juni 2021

Text: [Helmut Küppers](#)

Fotos: [Helmut Küppers](#)

